Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **2 (1941)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zug, September/Oktober 1941 / Zoug, Septembre/Octobre 1941
No. 9/10 2. Jahrgang / IIème année

Sinfonia

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Redaktion: A. Piguet du Fay, Steinwiesstraße 32, Zürich 7

Fruchtbare Kritik

In den Spalten unseres Organes ist schon oft über die eigentliche Aufgabe der Kritik im Konzertleben geschrieben worden. Es ist eine sattsam bekannte Tatsache, daß diejenigen, die sich öffentlich produzieren, auch mit einer öffentlichen Kritik rechnen müssen. Ja, alle an einem Konzert Mitwirkenden, besonders die Solisten, warten gewöhnlich mit nicht geringer Spannung auf das Urteil des »Fachmannes« und »Sachverständigen«. Es wäre zu wünschen, daß alle »Kritiker« in der Lage wären, eine musikalische Komposition und ihre Wiedergabe wirklich »fachmännisch« zu würdigen. Leider ist das nicht immer der Fall und es gibt Rezensenten, die von Partitur, Orchestration, Stimmführung, Klangfarbe nur einen sehr schwachen Schimmer haben, und die sich doch verpflichtet fühlen, ihre gewichtige Meinung zum besten zu geben. Entweder sucht man durch hochtönende Phrasen seine Unwissenheit zu verbergen oder die Kritik gipfelt in dem lapidaren Ausspruch: Für ein Liebhaberorchester eine ganz annehmbare Leistung. Frägt man jene Herren, wie sie sich die Wiedergabe der in Frage stehenden Kompositionen durch ein Berufsorchester vorstellen, so hört man im besten Falle, falls es sich um ein bekanntes Werk handelt, mehr oder weniger verlegene Phrasen über Tempo, Dynamik, Differenzierung; im anderen Falle weiß der Betreffende überhaupt nichts zu sagen. Die Leistungen der Gesangvereine, sowie diejenigen der Blasmusiken werden nach ihrem wirklichen Wert, ohne überflüssige Vergleiche, beurteilt, und wir möchten diesen Maßstab auch für die Leistungen der Orchestervereine angewendet wissen.